

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für den halben Monat 1 Goldmark
bei jeder Zustellung durch Boten 1 Goldmark
Postpreis für Vieras Vier 2,25 Goldmark für die Tschecho-Slowakei
monatlich 6 Kr. 15. Abrechnungen: im Januar wöchentlich
6,90 Goldmark, nach dem Einzelnummer 10 5 Pfennig

Bezugspreise: Die 26 zum halben Jahr kostet Goldmark 0,30,
für einfache Goldmark 0,35, für das Ausland
Goldmark 0,50. Die Abonnement, 81 zum Jahr, kostet Goldmark 1,50.
Für einfache Goldmark 2,00. — Die Preisliste für Buchdruckereien
ist erhöht. Goldmark 0,20. — Die Einschaltung an bestimmten
Tagen und Plätzen kann eine Gewalt nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden II., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 27980, 27981, 27982, und 27983. • Postleitzettel: Dresden Nr. 2060
Gesetzliche Einschränkungen (ohne Rückspur) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsförderung oder Streik haben unsre Redakteure keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Antrags.

Palast
Straße 22
Geschäft 4½ Uhr nachmittags
5-Uhr-Tee
mit Tanzabend
beliebten Tanzabend
Restaurant
Kaffeehaus 2298

THEATER

1 TELEPHON 13212

Marz
nale
nen 14

Zumher
- und Antipode
Vorwiegende
Dressuren
Equi-
Ortschaft
in ihren
Tanz
ionetten
Gymnastik
Akt
russische
Opernabend
Programm
7½ Uhr

an der Kasse
abreichen
Unterricht
der beiden
Räume
der populär
Musik
rumänische
Gesang
Tanz-
efanten

Programm
10 Uhr

THEATER
SPIELE

EPHON 1477

10 Uhr

in Wohnung

in der 2. Klasse

in St. Pauli, Neuer
Junkermann
am, spaz. Uraufführung
Kermez und Cortez
über-Parodien
und weitere
Instanzkräfte
polle Volkmann

in Wohnung

in der 2. Klasse

in der 2

Aus Stadt und Land

Dresden, 6. März

Heimatdorf und Heimatbild

In der großen Notzeit dieser letzten Jahre ging der Mensch an, sich wieder auf seine Heimat zu befreien. Kuriel an Werkstätten und Fabriken suchte in der Welt nach Verlorenem. Nach aber hundert Überland und Heimatlinie, gab es keine, die im traurigen Idiom der Mutterlandschaft mit ihm reisten. Er trug auszumachen, was er über das Land seiner Kindheit erahnen konnte, lernte aufmerken, wo man ihm etwas darüber legte und berichtete, und eingetragen, wo eine Heimatnot drohte wurde.

Auf unerwartet vorstrandenden wurde dieser Tage wieder Heimatfunde gefördert. Bei der "Silbe vom Dialekt", die sich mit der Erwähnung untrefflichsten "Heimelgebirgs" anglegende beobachtigt, sprach Prof. Dr. E. Reiche über die "Wunderarten des Großvaters von Schmeidt". So ist die Sprache seines Heimatortes der kleine Schmiedt Jäger hat auf gut "Schmeidt" seine Gedanken mit den Nachbarjungen ausgetauscht und seine Werweise von den Bauern der Umgegend erhalten. Dieser alte Kerner seiner Heimatort sprach zunächst und noch Humor von den Auswirkungen, die man gegen den südländischen Dialekt erhoben, und von den Gründern, die zu seinem Beruf erschritten hatten. Ausführlicher behandelte er sich vor allem mit der Wunderart, die auf dem reichen Elbauer, der alten Herrschaft Hobenstein-Wilsenstein, geredet wird, eine leidliche Wissung der Dialekte, die Bauern und Frauen von Süden, von Norwegen die Elbinger herabtrugen. Eine Übergangsform darunter findet sich nach seinen Mitteilungen noch heute bei Weben. Er kennzeichnete das Wesen des Dialekts, das zum großen Teil in Abhängigkeit einerseits von der Schriftsprache besteht, also das das Kind der Sprache ältere Freude und Geduld heute noch oft verloren wird, wenn es sich eines heimatlichen Ausdrucks bedient. Von Wörtern seines Heimatdialekts überwaupt und von seinem Rhythmus sprach er auch aus Lauten von den - nicht allzuvielen - alten Dialektbüchern seines Vandes. Hier immer wieder auch Wilsenstein-Schmiedt genannt werden. Das auch erneute Stoffe witzigvoll im Dialekt der Sächsischen Schwäbisch gehalten werden können, bewies das zum Schluss vorgelesene Gedicht eines unbekannten Verfassers.

Am gleichen Abend hielt Oberlehrer Otto Cherdzki, Görlitz, den Mitgliedern und Freunden des "Heimatbundes" einen Vortrag darüber, wie man sich die Schule der Heimat unverlierbar erhalten könne - durch die photographische Platte. Nicht noch: wie man so aufnehmen könnte, dass man das wirkliche Charakteristische der Landschaft erfasse. "Photographische Stimmenbilder" nannte er seinen Vortrag. Nicht der lernt die Heimat kennen, so lagte er, der nach dem Bilder wundersam und photographiert. Vielleicht glaubt ihm das Tiefste, aber es werden jetzt nur nützliche Bilder, die unbedingt lassen, weil sie lebendig sind. Der Heimatfreund muss materialisch betrachten lernen, muss sein Auge im wechselnden Spiel des Lichtes und der Wolken sehen, oft sehen und dem Augenblick dann die Freude abgrenzen. So werden den Heimatphotographen seit der Aufnahmen seiner nächsten Umgebung am besten gelingen, weil er dies vertraut mit dem Modus wird und Gelegenheit hat, alle Licht- und Schattenstimmungen zu erkennen. Sich in die Natur hineinzufühlen gilt es. Der Vortragende reichte dazu, als Illustration und anschaulichen Beweis eine Reihe seiner eigenen feinfühligen und künstlerisch erhabenen Landschaftsaufnahmen im Gleichlauf. Dies sah ein junges Verwandtes mit der Landschaft, in die verschlossene Sonnenstärke das gleiche Motiv vollständig verändert. Den sächsischen Wiesenbau schätzte er ebenso die hohe Kunst des Photographen. Schön vor allem waren die Bilder mit bewölktem Himmel, die, wie auch die andern, ohne jede Neutrale gezeichnet waren, und hier wieder vor allem die Hintergulden aus der Görlitzer Umgebung.

Hierdurch seien auch die photographischen Aufnahmen aus Dresden erwähnt, die der hiesige Kunstdozent O. G. Schneider gegenüber in der Kunstabteilung Emil Richter auf der Prager Straße zeigte. Hier sind Hand und Auge des Photographen feinste Instrumente, mit die leicht Verborgeneheiten des Motivs entdecken. Bilder von starker Deutlichkeit, die dennoch Romantik haben und auch verblüffend erstaunlich sind, werden hier geboten. In einigen Karpen zu sehn Stück ist das Schöne und Wertvolle auch an Innendarstellungen automatisch.

* * *

Die Pflichtigkeitszeit der Krankenversicherung. Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 10. Februar ist die Versicherungspflichtsgrenze in der Krankenversicherung mit Wirkung vom 5. März an auf 2400 Goldmark jährlich festgesetzt worden. Die Anmeldefrist für die neu Versicherten erstreckt sich bis zum 15. d. J. Durch die gleiche Verordnung ist die Höchstentnahmengrenze für den Beitrag zur freiwilligen Krankenversicherung auf 1800 Goldmark heraufgesetzt worden.

In der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag abend liehen u. a. auf der Tagessitzung die Frage der Haftpflichtversicherung des Schulgeledes, die Vermehrung der Mittel für kreisfreien und die Errichtung einer Schul- und Bildungssteuer, die Erhaltung der höheren Schulen, die Errichtung eines Kindergartenbildungshauses, die Schul- und Berufsschulversorgung, die Umstellung der Gemeindehauptschulen auf Goldmark, der Abbau des Werkstoffhauses des Arzneimittels, die Versorgung der am Minchner Platz untergebrachten Verbaustellen mit Leichenhof und die Verbesserung der Straßenbelägen usw.

Abben und Berufsschule. Der Vorstand und die Betriebsvereinsvorsitzenden des Sächsischen Berufsschulvereins hielten in Dresden eine Sitzung ab. Dabei kam zum Ausdruck, dass die Vorlage des Gesamtministeriums zum Schulablass bei der gefestigten höchlichen Berufsschulrechtsbasis tiefste Sorge um den Stand des Berufsschulwesens ausgelöst hat. In einer Entscheidung wiesen die Anwesenden in letzter Stunde Minister und Abgeordnete nochmals auf die Gefahr für das Berufsschulwesen hin, die durch die ungeduldige Annahme der Vorlage seitens des Landtages eintreten wird.

- Hochzeit in Dresden. Es war das große Hochzeitfest der Kinder, die auch einmal wie die Großen, anders scheinen wollten, als sie sind. Sie hatten sich desshalb zumeist recht formell durchgemacht, eine Menge Schmucke und Schmücke verschwendet und Mutterkinderpompe bis auf das letzte Glück geplündert. Vor allem die Jungen als "echte" Cowboys und sonst allerlei überzähliges Artustypen erweiterten sehr. In den Abend- und Nachstunden war die innere Stadt voll von Menschen, die zum ersten Mal in abenteuerlichen Verkleidungen, fastnacht auf ihre Art begannen. Im allgemeinen aber war das Dresden Hochzeit blau und weiß, sie wird später von Jahr zu Jahr. Großen und Prachtenschlager machen noch keinen Karneval.

- Zeit und Lieberzeit. Der Vorstand und die Betriebsvereinsvorsitzenden des Sächsischen Berufsschulvereins hielten in Dresden eine Sitzung ab. Dabei kam zum Ausdruck, dass die Vorlage des Gesamtministeriums zum Schulablass ein großes Gefahrenpotenzial. Der hattliche Ober hat seinen größten Vorzug in dem himmlischen Gewicht von Teuer und Weit. In den Jahren mit Kreuzbegleitung zeigten wir am meisten die Unvorsicht eines paar kleinen Unbehagen. Doch bewies unmöglich das prächtige Geseling eines höheren Chores von Hosen erstaunliche Könige. Zwischen den Gefangenwürfen spielten die Petzen vom Männerquintett zum zweiten. Nur manche, die das Hochzeit- und Dur-Chor-Musizier für Klavier und Streicher vor kurzem im Künsterhaus gehört hatten, wussten es nur eine angenehme Überraschung sein, das war in seiner ersten Haltung für Kloster und vier Jahre niedergeschlagen. Das - Weißt - es, als ob die

Grippechronik

Der spanische Grippe - Das vernagelte Dresden

Krieg, Hungernot und Pestilenz sind drei schlimme Gefallen, die nicht mit oder bald nacheinander auftreten. So sucht uns jetzt wieder, wie all die letzten Jahre, die Grippe dem, die wie treulich ihres vor der Volksübermacht als Infektionskrankheit und Vorberngesetztheit umschrieben wurde, doch auch die nicht ganz ersten Fälle. Daraus nannte man sie den "spanischen Grippe", schon in alter Zeit, als man allenthaler Seuchen - die "Krankenanzahl", den "englischen Grippe", die "deutsche Krankenanzahl" - nach dem Land benannte, von wo aus sie sich verbreiteten.

So herrschte der spanische Grippe beispiellosweise in Bezug schon einmal vor 40 Jahren. Der Chronik W. Joh. Jakob Vogel berichtet darüber in seinen "Kanalien" vom Jahre 1518: "Dieser unerhörte Dauertwist goss sich durch ganz Deutschland; insoweit nennen man es den spanischen Grippe, weil derartige Seuche vor 40 Jahren in Spanien registriert." Damals verbreiteten sich derartige Epidemien nur langsam. In Dresden trat diese Krankheit erst im Jahre 1860 auf, freilich in so leichten Form, dass dort innerhalb von Wochen 184 Seuche daran starben, während sie in Leipzig viele Todesopfer gefordert hatte.

Der heutige Grippe berichtet darüber weiter: "Andere nannten sie den Schlosshause oder Schlosskrankheit, die Medici über Catarrhum epidemicum oder Catarrhum solem epidemicum, die Italiener haben sie mal matron, die Rattenkrankheit genannt, weil sie mal Seiten des Kopfes eingeschlossen, dass sie leidende und ungemeine Dinge geschieht. Es gab sie die Sprüche bei eßlichen mit Frost und Kälte, den anderen mit Hitze, bei allen aber mit starkem Brechen, Empfindlichkeit, Delirium, Schnupfen und schwerem Husten an, und außerdem meistig alle Personen, wenn diese Krankheit in ein Haus kam, verschließen verhalten, wiewohl niemand daran gefordert."

Dass die Krankheit so viele verschiedene Namen hatte, darf in jenen Zeiten nicht verwundern; auch wer beiden sie ja jetzt noch ungetauft. Ein Augenblick dagegen ist, dass man im Mittelalter jede derartige allgemeine Krankheit als "Sei" bezeichnete, und andererseits dass man wieder der Welt verschiedene Namen, wie den schwarzen Tod", "das rote Weib" oder "Antiochen", gab, dem Dresdner im Jahre 1550 von Joannissias Crucis 186 Personen zum Opfer fielen, - ebenso in, was für Schutz sie auftrat. Dieses eine Wort war der Ausdruck aller Kreuzzüge. Diese "großen Sterben" oder "allgemeinen Weltkrieger" verloren niemand, nicht Bettler, nicht Edelleute, Aborigines und im Gefolge davon schwere Personen, die man als Krepper dieser Pandemien verachtete oder dafür kroste, dass sie dagegen nichts andrichten konnten, überhaupt ein allgemeiner Rückgang der Rauten waren die Folgen.

Die frühesten berathmen Seuchen, die ganz Deutschland verheerten, finden sich in den Jahren 965 bis 1005 und auch später wieder in ähnlichen Zeiträumen verzeichnet, so dass sich daraus ihr Fortwanderen erkennen lässt. In den Jahren 1057, 1068 und 1078 wurde die "Sei" besonders heftig in Sachsen. Damals bestreute man als Urtheil eine Vergiftung des Hirsches durch einen Kranich, der aus dem Rotwild gezogen wurde; und zwar kostete es, dass er einen Hirsch verdeckt habe, von denen nur 15 geschnitten seien, belastete sich aber, dass er nicht mehr als 14 Hirsche verdient habe. Damals gab es auch einen "Schiffarren", der die Städte zum Grab verleitete, gefolgt von dem Schuhmeister und zwölf Schülern von St. Bartholomäus. Dabei ging es freilich vielfach sehr halb und höchstlos zu. In Frankfurt a. M. warf man die Toten in den Fluss, in das "Pöhlenschlag", das erst im Jahre 1860 gegründet wurde. In Radibor a. L. hat bis auf eine außerordentlich schwere Elterne Hilfe, bestreitet durch das Ausweichen der Stadt Radibor und Gründung einer neuen Siedlung an einem anderen Ort, endgültig überwunden.

Um 1200 wurde in Dresden zum ersten Mal eine "Grippe" verzeichnet, die sich in der Stadt

ausbreitete, in 1205 und anderen Dörfern wiederholte sich noch alljährlich die "Grippe".

Das alles sind nur noch Erinnerungen. Über die schlimmen Seuchen sind leider geschriften.

Dr. J. Klempau.

Die ältesten Chroniken berichten wieder und wieder,

wie viele Hunderte, ja Tausende in den einzelnen Städten und Ländern solchen Pestilzen zum Opfer fielen. Alles mithilf man sich auch nach Gegenmaßnahmen und Vorberngesetztheit umsuchen. Dabei griff man freilich und wählt gerade solche Mittel, die recht lange anhielten, die Seuche noch mehr zu verbreiten, wie allgemeine Fuß- und Hingottessieden und Prozessionen, alle Menschenansammlungen. Über man nagierte die Straßen, die die Tore ganzes Städte, in denen Erkrankungen vorlagen, mit Breitern und soeben so schießende Kanonenkugeln bewaffnet, um die Erkrankten von der Außenwelt ab, aber gleichzeitig die Gesunden mit ihnen ein. So wurde im Jahre 1860 in Dresden die Schlossstraße, im Jahre 1861 ganz Dresden-Kreisstadt, im Jahre 1866 ganz Radibor vernagelt.

Darüber hinaus wurden, als man die Volksansammlungen in "Stierbendhäusern" für politisch anfeindlich erkannt, alle Fabrikarbeiter und öffentlichen Bediensteten abgesetzt und auch die Familienangehörigen eingezwungen. Eine Greifberger Verordnung vom Jahre 1861 bestimmt: "Die Bürger sollen auf keine fremden Märkte ziehen, und wenn sie wiederkommen, vierzehn Tage vor der Stadt bleiben, fremde Kaufleute sollen überhaupt nicht in die Stadt ausgenommen werden; wenn ein Fremder krank würde, und die Kartei für ihn angezeigt hätte, soll der Wirt bestraft werden." Nach dreizehn Jahren stieg sich man dort den Toten, "weil sie in den Gräbern noch schwanden", den Kopf ab; 1864 wurden nächtliche Begegnungen unterboten, "weil man dadurch kleinlaut, schüchtern und betrübt wird".

In diesemselben Jahre erlangte Kurtz ein Haus auf dem Dresdner Goldmarkt Hans Jöckel, sein Haus, in dem drei Kinder und eine Mutter gelebt haben waren, nur unter der Bedingung zu öffnen, dass die Betteln und Kleider der Verstorbenen ein halbes Jahr lang vor der Stadt ausgehängt und dann gewaschen und getrocknet würden. Mit der Zeit bildete sich ein ganzes geregeltes Personal heraus. Reden dem Schlosser gab es eine besondere "Festmeisterin", die alle verfeudeten, abgesetzten Straßen und Wohnungen besuchten und die darin befindlichen und dem Rotwildgeflügel versorgten, sowie einen "Feststellenhalter", dem das Kellerlager in "Stierbendhäusern" oblag; als solcher wurde im Jahre 1860 Peter Warig in Strehla in angeklagt; was er eigentlich zu tun hatte, bleibt leider im Dunkeln.

Im Jahre 1868 wurde in Dresden zum erstenmal ein "Festkasten", Dr. Johann Gerken, bestreiter aus Großenhain bei Erfurt, angenommen, oder im darauffolgenden Jahr wieder verabschiedet; er räumte sich, dass er so bestreikt behandelt habe, von denen nur 15 geschnitten seien, belastete sich aber, dass er nicht mehr als 14 Hirsche verdient habe. Damals gab es auch einen "Schiffarren", der die Städte zum Grab verleitete, gefolgt von dem Schuhmeister und zwölf Schülern von St. Bartholomäus.

Dabei ging es freilich vielfach sehr halb und höchstlos zu.

In Frankfurt a. M. warf man die Toten in das "Pöhlenschlag", das erst im Jahre 1860 gegründet wurde. In Radibor a. L. hat bis auf eine außerordentlich schwere Elterne Hilfe, bestreitet durch das Ausweichen der Stadt Radibor und Gründung einer neuen Siedlung an einem anderen Ort, endgültig überwunden.

Um 1200 wurde in Dresden zum ersten Mal eine "Grippe" verzeichnet, die sich in der Stadt ausbreitete, in 1205 und anderen Dörfern wiederholte sich noch alljährlich die "Grippe".

Das alles sind nur noch Erinnerungen. Über die schlimmen Seuchen sind leider geschriften.

Dr. J. Klempau.

Größere Anzeigen

für die Sonntagsnummer müssen uns bis Donnerstag jagen, wenn ihre Aufnahme fälliggestellt werden soll.

kleinere Anzeigen

für die Sonntagsnummer erhalten wir bis Donnerstag jagen, wenn ihre Aufnahme fälliggestellt werden soll.

Dresdner Neueste Nachrichten

Augenärzte-Ausstellung.

Das Wetter

Die amtliche Wettervorhersage für Donnerstag sagt laut: Heute ist wolkig. Temperatur am Tage zwischen Null Grad, in mittleren und höheren Lagen zwischen 10 und 12 Grad. Westwind schwach bis mäßige Winde westlicher Richtungen.

Luftdruckverteilung: Hoch über 700 Millimeter über Südsibirien und Osturals, etwas niedriger über dem Baltischen Meer und über Skandinavien. Niedrig über 720 Millimeter bei Island. Tiefe unter 700 Millimeter über Norddeutschland, Südostdeutschland und Südwürttemberg. Über dem Schwarzen Meer und über dem Mittelmeer ist der Luftdruck gleichmäßig. Über dem Atlantik ist der Luftdruck über dem Äquator niedriger als über dem Pol.

Windrichtung: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Temperatur: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen.

Wetterbericht: Zur Westen gebliebenen Winden aus Südsibirien und Osturals und aus Skandinavien sowie aus dem Mittelmeer aus Südwesten gebliebenen Winden aus Südwürttemberg und Südniedersachsen

Die Tochter des Majors

Roman von H. Riedhoff

Herausgegeben durch Stuttgarter Romanen-Zentrale G. Udermann, Stuttgart

G. Udermann

(Nachdruck verboten)

Berta schlich sich durch den Park, öffnete die kleine Pforte im Turm mit dem Nachschlüssel und erschien vor ihrer alten Tante so bescheiden und unschuldig, als hätte sie in ihrem ganzen Leben noch nie etwas von Liebe und Hasses gehört.

In diesem Abend zog Else die Vorhänge am Fenster ihres Zimmers zur Seite und sah hinweg über das kleine Tal.

Der Mond war nahezu voll; die ganze Landschaft war in ein mildes Licht getaucht, daß die Schönheit der Gegenwart noch mehr hervortrat.

Von ihrem Fenster sah sie hinab auf das silberne Band des kleinen Baches, auf die dunklen Tannen und Eichen des Parkes und hinüber nach dem Schloß. Pfeifer brannten noch da drinnen, sie wußte, es waren die Zimmer des Freiherrn, die noch erleuchtet waren. Des Freiherrn... Sie mußte immer wieder an ihn denken.

Sie batte — so ganz gegen ihren Willen — den ganzen Abend an ihm dachten müssen.

Der Major war erst spät am Abend zurückgekommen, und sie hatte sie nichts als vielleicht das Kleid, an dem sie etwas anderes, was ihre Gedanken ablenken konnte.

Als der Major endlich kam, sprach er nur wenig, den Namen des Vertrauten erwähnte er überhaupt nicht mehr; aber er sah ganz verzerrt aus und nachdenklicher vielleicht, als Else ihn jemals gesehen hatte, nachdenklicher sogar als damals, als der Wehrer ihm gedroht hatte, ihm wegen der unbezahlten Rechnungen vor Gericht laden zu lassen.

Else schwankte das Glas Rotwein ein, das er jeden Abend vor dem Schlafengehen trank, lächelte ihn zärtlich und ließ ihn dann allein.

Am nächsten Morgen stand Else in ihrer alten Lustigkeit wieder in der Küche, wo Arbeit genug für erwarte. Der Major dagegen schien schlecht geschlafen zu haben, und der Tage Brief, den die Post brachte, verfärbte seine blassen Wangen noch mehr. Hauptstreichlich ein Brief in einem langen gelben Umschlag schien sein bevorstehendes Misstrauen zu erregen. Er lächelte und schimpfte leise vor sich hin, als er den Brief las, und dann stieß er ihn ärgerlich von sich und wußte einige andre Briefe über ihn, als könne er so die Sorgen, die ihm das Schreiben offensichtlich bereitete, loswerden.

Dann öffnete er einen weißen Umschlag, aus dem er eine goldumrandete Karte herauszog. Es war eine Einladung zu dem nächsten Kaufmahl. Der Major wurde abwesen, den Posten eines der Vergnügungsdirektoren zu übernehmen.

"Sollen wir überhaupt gehen, Papa?" fragte Else. Unter gewöhnlichen Umständen würde der Major, erfreut über eine so angenehme Aussicht, gewiß erwidert haben: "Natürlich". Aber an diesem Morgen bearbeitete er nervös seinen Schnurrbart und schüttelte ungewöhnlich seinen grauen Kopf.

"Ich weiß nicht, wirklich, ich weiß es nicht", sagte er ängstlich. "Ich bin so verstimmt, daß mir gerade nicht nicht der Kopf nach einem Ballon fällt."

Dann sah und zu Hause bleiben, Papa?" fragte Else sofort. "Ich mache mir aus dem Ballon nur etwas, wenn du gerne hingehst."

"Das ist Aufsun, natürlich! Selbstverständlich geht du gerne. Du glagst ja sonst so gerne. Dann, wie komisch würde es aussehen, wenn wir absagten. Sie waren immer gegangen. Und sie war immer das reizendste Mädchen auf dem Ballon gewesen. Der Major seufzte, als er jetzt daran dachte, wie er gewöhnlich durch den Langlauf gegangen war und mit Stolz auf die Ausbrüder gelauft hatte, die seiner Tochter Spülkittel und Grätzle galten.

"Ich glaube, wir müssen doch gehen", sagte er nach einer Pause. "Die Leute werden darüber sprechen, wenn wir fernbleiben, und alle möglichen und unmöglichen Fragen stellen. Und wir wissen auch wirklich nicht, was wir als Entschuldigung angeben sollen."

"Ich müßte eine sehr ante", sagte Else lächelnd.

"Ich habe nichts anzugeben! Das eine Kleid, das ich auf dem Ballon im Januar anhatte, kann ich unmöglich noch anziehen, und..."

Der Major lachte und seine Teller ungern zurück. "Es ist gräßlich, einfach gräßlich, gräßlich! Eine von Steg, die Cousine einer Komödie, und dann kein Kleid, auf aus einem Ballon in dieser Kleinstadt erscheinen zu können! Wir müssen gehen! Und wegen des Kleides dann magst du einfach ein neues bei Kaufmann kaufen. Die Kosten werden schließlich auch nicht so groß sein. Du wirst dein sehr teures kaufen, nicht wahr? Du weißt, mein Kind, es steht dir eben alles, wenn es auch nicht so kostbar ist."

"Ich gebe in einem weißen Wollkleid, wenn du nichts dagegen hast", pflichtete Else ihm lächelnd bei.

"Ich kaufe mir den Stoff und Marie und ich nähen das Kleid dann zusammen. Das heißt, ich mache es und Marie sieht zu." Sie lachte lustig auf.

Der Major lächelte. "Eine billige Nähe, ohne Schneiderin nennst, das ist gerade gut genug für meinen Liebling", sagte er breit.

"Es wird aber reizend!" sagte sie fröhlich. "Nicht wahr, Papa, du hast doch immer alle meine selbstgemachten Kleider so sehr bewundert und sie gesagt, sie seien hässlicher als alle die gekauften!"

Aber der Major schien an diesem Morgen auf seiner trüben Stimmung nicht aufgeschert werden zu können.

„Ich erhielt soeben einen Brief von diesem Meisterschiff aus Hamburg wegen des Geldes, das ich mirborgte", sagte er und nickte ärgerlich die Briefe zurück. „Ich fürchte, es muss bezahlt werden, wenigstens ein Teil des Geldes. Doch bei meiner Ehre, ich denke, es ist verdammt wenig entgegenkommend, mich so zu tragen, ich zahle doch schon fünf Prozent..." Er stieß und schwieg dann plötzlich. Vielleicht fiel ihm ein, daß der Brief ihn nur höchst daran erinnerte, daß er nicht einmal die Blumen vom vergangenen Jahre bezahlt hatte.

"Mache dir darüber keine Sorgen", sagte Else. "Ich denke, wir können das Geld irgendwo wieder heraussparen. Soll ich den Leuten erzählen?"

Der Major nahm dieses Angebot bereitwilligst an.

"Es wäre mir lieb", sagte er. "Du weißt immer, was man schreiben muß, während ich — nun, ich werde immer gleich wild und ungezogen. Verdammt! Wohl! Na, schreibe du mir hin." Seine Stimme wurde schon wieder heller, und er sah Else an, schon wieder lächelnd.

Else wußte, daß sie auf den Briefen schreiben.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

Die Herstellung des handgearbeiteten feinen Schuhwerks:

Rahmenschuhe schließen die Verarbeitung einer Pappbrandsohle aus.

Bei dem Rahmenschuh bleibt der Leisten während der Fabrikation im Schuh, was bei der ganzen Verarbeitung von Wert ist.

Beim durchgenähten Schuh muß der Leisten zum Annähen der Sohle entfernt werden, was der Fertigstellung nachteilig ist.

Rahmengenähte Schuhe lassen sich bei der Reparatur genau so wieder nähen, gewährleisten dadurch die Erhaltung der Form.

Mercedesstiefel sind nur rahmengenäht

Bieten daher Garantie eines guten Schuhes, deren Ruf durch die Preiswürdigkeit noch erhöht wird.

C. SpielhagenAnnenstraße 9
Sautzner Str. 9Festwürfle
Stadttheater
am Alberttheater
Kronenpalais

Der wunderbare rote Süßwein

Tarragona

Flasche 2.20, Liter 2.50

Ausland. Rotwein, feurig, mild,
blutbildend:**Erlauer Stierblut**, dunkelrot

Flasche 1.70, Liter 2.00

Ave Thaler, saftig, rot

Flasche 1.35, Liter 1.45

Sämtliche Preise sind mit Glas, ohne Steuer, frei Haus oder Bahnstation,
Wiederverkäufer Rabatt**ELEKTRO-SCHLEPPER****AEG**
BAHNABTEILUNG
BERLIN
NW-40**Betriebstechnische Ausstellung**Neue Techn. Hochschule
AEG-Büro Dresden, Wiener Platz 1.

Die gute, alte

AdlerIst doch die dauerhafteste und billigste
Schreibmaschine

Heinr. F. Schulze

Trompteterstraße Nr. 14, Hof

**Kostenlos**
fahren Sie
nach Amerikawenn Sie Verwandte oder Bekannte besuchen, die Ihnen
die Fahrkarte kaufen oder das Geld dafür senden können.
Gehen Sie zu dem Reisebüro und lassen Sie uns be-
merken, die Ausstellungen Ihrer Schiffahrt erreichbar
sind daß Ihnen irgend welche Kosten dabei entstehen.Wir besorgen Ihnen Schiff- und Eisenbahn-Karte
bis zu Ihrem Reiseziel in Amerika.Technische Ankunft über Paß, Einwan-
derung usw., Angelegenheiten.

Reisebüro Alfred Rohn, Dresden-A. 1

Prager Straße 26.

Sie können Lederwaren
nirgends preiswerter kaufen als in dem
Fabriklokal **Hunger & Waldmann****NUR Hechtstraße 10****Aktenmappen**

für Kinder, solange Vorrat reicht, Stück 7 M.

mit kleinen
Fächer

41016

Eröffnung
Freitag, 1. Februar 1924
Uhrzeit 10.00
Eingang E. 10
Preis 1.00
„Peka“
die erstklassige
Satin- und Seide
in den Farben
Weiß, Blau, Grün
und Gelb
„Hunger & Waldmann“
die ersten
Fabriklokal
in DresdenFür Kinder
Leibwäsche
Edu. Farb. Beste
Große Kinderglocke**Der Held des Tages****Eddie Polo**

Donnerstag

bis inkl.

Sonntag

IV. Episode

des fabelhaften Sensationsfilms

Die geheimnisvollen Vier
Der brennende Schacht

6 Akte!

**Höchste
Sensation!****Kammer-Lichtspiele**

Wilsdruffer Straße 29

41125

Raifer-Auszug , griffig, unerreicht	23,-
in Qualität und Dackfähigkeit . . . Pfund	
Ia. Hartgrließ, goldgelb	25,-
Ia. Hartgrließ-Maffaroni (Röhr)	45,-
ff. Eierndudeln (Bd. 30 g) Schnittndudeln	25,-
Rosinade, sehr gemacht 47 Pf. □ Rosinade	60,-
ff. Bohnenlassee, sehr frisch, in feinstter Qualität	

Mar Lehmann, Am See 11

seine Kolonialwaren, Delikatessen, Wein, Konserve

Gemüse, 27203 Lieferung frei Haus Gemüse, 27203

**PAUL GOJOWY JR.**

DRESDEN, Flemmingstraße 25

41090

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

fabriktet jede Größe

Elektromotoren

zu: Motorfahrzeuge

Gummiringe

Gelenkhebel usw.

Teleph. 27 067

Autolichtmaschinen

Opernhaus
Donnerstag, 6. März
Königliches Opernhaus
Nr. 1000—1010.
Preise: 100.—200.—
Café: 10.—20.—

Burgtheater
Donnerstag, 6. März:
Königliches Opernhaus
Nr. 1000—200.—
Café: 10.—20.—

Reines Theater
1. d. Kaufmannsdorf
Donnerstag, 6. März:
Dress. Kaffeehaus
Nr. 2221—2230.
Das Käptenbüro 60
100.—

Burgtheater
Donnerstag, 6. März:
Dress. Kaffeehaus
Nr. 2221—2230.
Der Schlosscafé 60
100.—

Meißens-Theater
Donnerstag, 6. März:
100.—150.—

das Cabaret mit
Engelbert Milde!

HEUTE Donnerstag, 7. März:
Kino Neuschiff
1. d. Revolutions-A.-B. E. Hotel u. Industrie
spiele über
Goldmark-Bilanz
Goldmark-Buchführung
Einkommen- und
Vermögenssteuer
im Käpten der 3 Steuerberatergesell
und deren Auskunftsbestimmungen
Karten F. Kies, Seestadt 21, Abendkarte

Radio-
Unterhaltungs-Abend
ab 8 Uhr täglich im Hotel Hörzschek,
Bismarckstraße 14 (am Hauptbahnhof). Übertragung von Musik und
Nachrichten von auswärtigen Stationen sowie allgemein verbindlicher
Vortrag über
drahtlose Telephones
Jeder Besucher erhält einen Kopf-
schleifer! Karten bei Ries, See-
straße 21, u. dem Portier des Hotels.
Postkarte, Vereine, Schulen, Er-
nährungs-, Versandfirmen, Sachischer
Radio-Vertrieb, Mittelstraße 19
Int.: E. Klockmann u. E. Menschen
— Fernspr. 3362 — (14570)

Auf 10 Uhr
Tymians Thalia-
Theater
Nur noch wenige Tage
die Bombenschlager! 16
"Der selige Theodor!"
Waldeszauber u. alte Geheimen
Vorverkauf holen! Alle
Tage außer Sonntag 10 Uhr
Vorverkauf auch tel. 10-2 u. ab 6 Uhr

Müthing Schleißbrüder!
Gegenüber der S. u. Gemma den
2. März
Großes Preisschießen
Es kommt ein 2½-Jähriger-Schöpfer auf
Besichtigung, ca. 100 Werte. Abschöpfen
erlaubt. Hierbei haben ein
märkisches Märchen, Mordliner Straße 20.

Circus
Straßburger
Heute Mittwoch
2X 3½/Uhr
7½/Uhr
Nachmittags 1 Kind frei, weitere
halbe Preise! 42147
Billette Ruh und Circuskasse

Stimmung! Humor!
im "Läunigen Fris"

Stiegstraße 21
Donnerstag, 6. März
echt bairischer Boden! 1.
Gäste freudig! ein
Wurst, Blau und Blätter.
Hilf! Gemüse!

Restaurant Moritzburger Hof
Dresden-Pieschen, Moritzburger Pl. 5

Jeden Freitag u. Sonnabend im Mikro

Anfang 3 Uhr nachmittags 10

großes

Preis-Skat-Tournee

bei sofortiger Auszahlung

wow freundl. einladet Ernst Hellmer.

Schön ist und bleibt Räcknig

Elysium

Endstation der St.-Bahn-Linie 6

Der beliebte

Donnerstag-Ball!

Verdächtiges Ballorchester

Keine Preise — Marken — Badchen

oder preis!

Tanzpalast Blumenstädle

Blumenstraße 48 6

Donnerstag den 6. März

Folner

Damen-Ball

Beginn 6 Uhr — Anfang 7 Uhr

Meisterstücke Herrn 60, Damen 60

Kein Tourentanz

Regina - Palast

22 Waisenhausstraße

Täglich 8½ Uhr abends:

Kabarett 5-Uhr-Tee

mit Tanzabteilungen.

Dienstags u. Freitags die beliebten Tanztag!

Vornehmes Restaurant

Tischbestellungen Fernruf 22943

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

<p